

# Kramp & Kramp befreit Hansehof von Umbauten

Offizieller Baustart: Die beiden Gebäude an der Breiten Straße werden bis Ende kommenden Jahres saniert. Sie standen lange leer. Es entstehen Mietwohnungen und eine Gewerbefläche im Erdgeschoss. Die Rückseite bekommt eine moderne Ergänzung.

Jens Rademacher

**Lemgo.** Die Fenster von 1910 sind schon weg. Sie werden in den Werkstätten von Kramp & Kramp in Lieme restauriert. Auf dem Dach werden die alten Schornsteine abgetragen, drinnen wird entfernt, was bei Umbauten über die Jahrzehnte hinzugekommen ist: An der Breiten Straße ist nach einigen Verzögerungen der offizielle Startschuss für den Umbau des Hansehofs gefallen.

Denn: „Wir können und dürfen jetzt richtig loslegen“, freuen sich Guido und Andreas Kramp von der gleichnamigen Liemer Firma, die für Altbausanierungen in der Region und darüber hinaus bekannt ist. Jetzt kümmern sich die beiden Brüder mal um ein eigenes Projekt. Und das ist gleich eines mit einem besonders großen Aufmerksamkeitsfaktor.

Schließlich standen das Fachwerkhaus und das Nachbargebäude an der Breiten Straße zwölf Jahre lang leer. 2007 war das Hanse-Center mit dem Supermarkt-Anbau im hinteren Bereich geschlossen worden, 2019 hatte Andreas Kramp bei einer Zwangsversteigerung den Zuschlag bekommen. Der Supermarkt-Anbau ist inzwischen weg. Um die Bebauung im hinteren Bereich kümmert sich

der Bad Oeynhauser Bauträger Wesertal (siehe Kasten).

Guido und Andreas Kramp haben die Baugenehmigung seit April, es hätten aber noch Nachweise von Prüfsachverständigen und zur Statik gefehlt, um wirklich starten zu können. „Unser Ziel ist es, dass die Gebäude bis Dezember 2024 bezugsfertig sind“, sagt Guido Kramp. In den beiden verbundenen und unter Denkmalschutz stehenden Häusern entstehen 14 Mietwohnungen zwischen 51 und 122 Quadratmetern.

Wer das Erdgeschoss des Hauses mit der Jugendstilfassade betritt, steht in einer Art großer Halle. Einbauten der 70er und 80er Jahre, die den Raum in kleine Geschäfte geteilt hatten, sind verschwunden. Mit solchen Arbeiten habe man in Absprache mit dem Bauamt schon starten dürfen, berichten die Kramp-Brüder. Die 124 Quadratmeter große Halle steht für Gewerbe- oder Büronutzung bereit. Das Haus Breite Straße 41, auch als „Potthoffs Scheune“ bekannt, sei eigentlich ebenfalls ein Fachwerkhaus aus dem 17. oder 18. Jahrhundert mit einem Sockelgeschoss aus Bruchstein.

Die späteren Ein- und Umbauten sind ein großes Durcheinander. Generationen haben mal hier geflickt, mal da etwas dazugebaut, gerade im Erdge-



Andreas (links) und Guido Kramp zeigen die historische Bausubstanz im Fachwerkhaus an der Breiten Straße 39.

Fotos: Jens Rademacher

schoss. „Je höher man in den Geschossen kommt, desto mehr Originalsubstanz findet sich“, sagt Guido Kramp. „Über 50 bis 80 Jahre wurde hier einiges kaputt saniert.“ Unterm Dach ist die Zahl der Veränderungen überschaubar. Während Mitarbeiter von Kramp & Kramp hier Wand- und Deckenverkleidung aus Spanplatten und Gipskarton entfernen und dort Zementputze von den Gefachen abklopfen, erklärt Guido Kramp, dass durch die vielen, teils abenteuerlichen Umbauten einiges an Substanz verlorengegangen sei. „Aber was noch da ist, halten wir auch.“

Im Obergeschoss des Fachwerkhauses Breite Straße 39 sind die mit Bruchstein ausgemauerten Gefache freigelegt. Diesen Anblick möge er besonders gern,

sagt Guido Kramp. Aber erlebt man in so einem alten Gebäude nicht jede Menge Überraschungen? Die beiden Brüder winken ab. Überraschungen bei Altbauten – das sei in ihrem Beruf Tagesgeschäft. Nichts, was sich nicht machen ließe. „Alles sanierungsfähig.“

Und so werde der Hansehof mit seinen 1050 Quadratmetern denkmalgerecht renoviert. Die Fachwerkbalken bekämen eine Schädlingsbehandlung, würden teils mit Eichenbauholz ergänzt. Die Kramps legen nach eigenen Worten Wert auf authentische Materialien. Für Wände komme denn auch Lehmputz zum Einsatz.

Das Türmchen des Gebäudes mit der Jugendstilfassade soll wieder begehrbar gemacht werden, das Gebäude mit Balkonen

auf der Westseite ergänzt und mit einem Fahrstuhl- und Treppenhaus-Anbau barrierefrei werden. Den künftigen Bewohnern sollen die Standards des 21. Jahrhunderts geboten werden. Dazu gehört auch ein neues Dach und natürlich eine Wärmedämmung. Es wird per Fernwärme geheizt. Die Kramps arbeiten mit innenliegender Dämmung. 2,8 Millionen Euro wollen sie investieren, es gibt Fördermittel.

Und wie funktioniert die Wärmedämmung bei den historischen einfach verglasten Fenstern, die zurzeit aufgearbeitet werden? Vor sie wird von innen ein gut isoliertes zweites Fenster gesetzt.

Sie erreichen den Autor per E-Mail an [jrademacher@lz.de](mailto:jrademacher@lz.de), Tel. (05261) 9466-13.

## Denkmaltag und Hofbebauung

■ Am Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 10. September, öffnet Kramp & Kramp erneut den Hansehof, Breite Straße 39 und 41. Zwischen 12 und 17 Uhr kann das Gebäude besichtigt werden. Es werden handwerkliche Verfahren aus dem Zimmerer-, Maurer- und Tischlandhandwerk sowie die Fensterrestaurierung vorgeführt.

■ Derweil laufen die Vorbereitungen für die Bebauung der Fläche zwischen Stift- und Mohlenstraße hinter den denkmalgeschützten Gebäuden. Dort stand bis Anfang 2020 der Supermarkt-Anbau des Hansecenters. Die Wesertal-Erschließungsgesellschaft aus Bad Oeynhausen will die Freifläche bebauen. Geschäftsführer Andreas Kohl ist zuversichtlich, Mitte kommenden Jahres loslegen zu können.

■ „Wir beginnen voraussichtlich mit den acht Reihenhäusern an der Mohlenstraße“, sagt Kohl. Zur Stiftstraße hin entsteht ein zweieinhalbgeschossiges Gebäude, das die Größe der benachbarten Häuser aufnehme. Von dort aus sollen zwei „Spangen“ in den Hinterhof ragen: zweigeschossige Gebäude mit begrüntem Flachdach. Zusammen sollen so 25 Wohneinheiten entstehen. Der Bau einer Tiefgarage ist ebenfalls geplant. (rad)



Offizieller Baustart im ehemaligen Hanse-Center: Die beiden unter Denkmalschutz stehenden Häuser an der Breiten Straße sollen bis Ende kommenden Jahres saniert werden.